

# Wir sind Schule



Aktuelles aus dem Schulamt  
Steglitz-Zehlendorf



Nr. 05/2020

## Klartext

### Die Kolumne des Stadtrats

Erkennbar hat die Verkehrsdichte nach einer pandemiebedingten Beruhigung auf unseren Straßen wieder zugenommen. Damit rückt das Thema Schulwegsicherheit ins Blickfeld – ein Querschnittsthema, das nicht nur für Schülerinnen und Schüler zentrale Bedeutung hat, sondern alle Verkehrsteilnehmer angeht. Ohne alle über einen Kamm scheren zu wollen: Es hat sich ein hohes Maß an Rücksichtslosigkeit eingeschlichen, die zunehmend die Schulwegsicherheit der Kinder beeinträchtigt: der in zweiter Reihe haltende oder abbiegende Lkw, der notorische Falschparker oder der rücksichtslose Radfahrer, der Verkehrsregeln ignoriert und den Fußgängerweg als sein natürliches Hoheitsgebiet betrachtet. Angesprochen sind aber auch die in Mode gekommenen „Elterntaxis“,

die ihren eigenen Beitrag zu stauanfälligen Nebenstraßen und zugeparkten Anfahrtswegen leisten. Vielleicht wäre es einen Versuch wert, einmal über ökologische und gesundheitsfördernde Alternativen zu (manchmal sicher vermeidbaren) Schulfahrten im Privat-Pkw nachzudenken. Gleichwohl unterstütze ich Elterninitiativen wie die Aktion „Sicherer Schulweg Giesensdorfer“, die auf die Ausweitung von Tempo-30-Zonen in besonders verkehrsintensiven Zonen abzielen. Ein nachahmenswertes Beispiel zur Eindämmung des Verkehrschaos ist sicher auch das „Tausendfüßler“-Konzept, das wir vor gut einem Jahr an der Erich-Kästner-Grundschule eingeführt haben.

Ich begrüße die Versorgung von Schulanfängern mit gelben Warnwesten und das bürgerschaftliche Engagement z.B. der Bürgerstiftung Steglitz-Zehlendorf ausdrücklich. Die gegenseitige Rücksichtnahme aller

Verkehrsteilnehmer kann sie nicht ersetzen. Es ist ein bisschen wie mit den Fahrradhelmen: Sie gewähren mehr Sicherheit, entlassen den Träger aber keineswegs aus der Verpflichtung zu einer vorausschauenden Fahrweise. Ebenso wenig dürfen die Schüler-Warnwesten andere am Verkehrsgeschehen Beteiligte dazu verleiten, in ihrer Umsicht nachzulassen.

Eltern schicken ihre Kinder jeden Tag zur Schule in der festen Erwartung, dass sie dort wohlbehalten ankommen und am Ende des Schultags wieder sicher zurückkommen. Der Schulalltag ist in Corona-Zeiten schon herausfordernd genug, deshalb ist es mir ein Anliegen, dass sich Eltern und pädagogisches Personal keine Sorgen über den Weg der Kinder von und zur Schule machen müssen.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Frank Mückisch  
Bezirksstadtrat



## Hochbauservice übergibt an Schulamt: Containerneubau an der Käthe-Kruse-Grundschule

Gute Nachrichten aus Lichterfelde: Am 4. September 2020 erfolgte die formelle Übergabe des Container-Neubaus auf dem Gelände der Käthe-Kruse-Grundschule. Der in Modulbauweise errichtete Container ersetzt eine MUR aus den 1970er Jahren, die aufgrund statischer Mängel im wahrsten Sinne des Wortes nicht mehr tragbar war. Nach Fertigstellung der Außenanlagen erfährt die Fassade als krönenden Abschluss noch eine kosmetische Schönheitskur. Seit dem 7. September kann die Schule den Neubau auf ihrem Gelände bereits nutzen.

„Mit einem hierfür hergestellten Zugang“, erklärt die zuständige Projektleiterin des Hochbauservice. Zuletzt ging sie davon aus, dass ein noch ausstehender Sockelanstrich in der KW 46 fertiggestellt werden könne. „Danach sind die Arbeiten abgeschlossen“, resümiert sie. Damit endet auch die zeitweise Mitnutzung der Albrecht-Dürer-Jugendfreizeiteinrichtung durch Kinder der ergänzenden Förderung und Betreuung. Für ihr Entgegenkommen dankt Stadtrat Mückisch ausdrücklich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Freizeitstätte.



## Schulalltag in Pandemie-Zeiten und neue Spielgeräte

**Interview mit Irina Wißmann, Schulleiterin der Grundschule an der Bäke**

**Seit Schuljahresbeginn sind einige Monate vergangen. Corona bleibt Realität und stellt unsere Schulen im Regelbetrieb vor große Herausforderungen. Bitte schildern Sie, wie der Schulalltag in Pandemie-Zeiten funktioniert und welche Vorkehrungen Sie zur Minimierung von Infektionsrisiken getroffen haben.**

Wir versuchen, die Sitzordnung in den Klassen über einen längeren Zeitraum beizubehalten. Dass sich alle komplett aus dem Weg gehen, kann nicht unser Ziel sein. Deshalb dürfen alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam auf den Schulhof. Während der langen Monate der „Zuhause-Beschulung“ waren sie stark in ihrer Bewegung eingeschränkt – erschwert durch die Sperrung von Spielplätzen. Um morgens die Situation an den Eingängen zu entzerren, haben wir den Einlass ins Gebäude vorverlegt. Auf den Fluren herrscht Maskenpflicht für alle. Mit Maske sind wir allerdings weniger gut verständlich, vor allem für Kinder mit eingeschränkten Deutschkenntnissen. Für schulfremde Personen gilt auf dem gesamten Schulgelände eine generelle Maskenpflicht. Dies hat auch mit der hohen Fluktuation bei Abholern und Kooperationspartnern zu tun. Da sie es nicht anders kennen, gehen unsere Erstklässler mit der herausfordernden Situation inzwischen ganz selbstverständlich um. Sofern die Temperaturen es zulassen, halten wir die Fenster zum Lüften offen. Regelmäßiges Händewaschen ist selbstverständlich und wir halten die Schüler an, das zu tun.

Die gebürtige Berlinerin Irina Wißmann ist in NRW aufgewachsen und hat dort auf Grundschullehramt die Fächer Musik, Mathematik, Deutsch und katholische Religionslehre studiert. Nachdem sie vorher schon einige Jahre Lehrkraft an der „Bäke“ war, übt sie seit sechs Jahren das Amt der Schulleiterin aus. Dabei war ihr wichtig, eine zu 100 % mit Smartboards ausgestattete Schule auszuwählen.



**Im Sommer 2021 ist der Baubeginn einer Holz-MEB vorgesehen, die die abgerissene MUR aus den 1970er Jahren ersetzen soll. Die MEB bietet Platz für 16 Klassenräume, Teilungsräume und eine Mensa. Damit wird der erwartete Bevölkerungszug in der Region Steglitz-Nord aufgefangen. Für den Bau müssen wohl die Hartplätze eines benachbarten Tennisklubs weichen. Was versprechen Sie sich vom Bauvorhaben und stehen Sie in Kontakt mit dem Verein?**

Wenn die MEB so wie geplant kommt, wäre das super. Im Moment sind wir dreizügig, mit den zusätzlichen Räumlichkeiten und sechs weiteren Klassen würden wir vierzügig. Im Moment befinden wir uns in einem Zustand der Doppelnutzung von Klassenräumen: vormittags Unterrichts- und nachmittags Betreuungsraum. Das ist hart. Sobald es kälter wird, halten sich die Kinder von früh bis spät im Klassenraum auf. Dann wird es laut, voll und eng. Ich fürchte, dass zwei Tennisplätze des benachbarten Steglitzer TK 1913 e.V. weichen müssen, anders wird es nicht funktionieren. Wir halten regelmäßigen Kontakt zum Verein, der auch Tennis-AGs für unsere Kinder gibt. Man kennt sich und geht respektvoll miteinander um. Wir arbeiten nicht gegeneinander, obwohl beide Seiten ihre Interessen vertreten. Ich hoffe, dass wir das gut miteinander hinkriegen.

**Im Beisein der Bezirksbürgermeisterin wurden am 6. August 2020 die neuen Spielgeräte für den Schulhof eingeweiht. Vorausgegangen waren ein Kinderbeteiligungsverfahren sowie einvernehmliche Gespräche zwischen Schulumt, Grünflächenamt und Elternvertretung. Als weiterer Schritt soll der Schulhof durch ein „grünes Klassenzimmer“ bereichert werden. Wie haben die Kinder die Spielgeräte angenommen, und wie wird das Klassenzimmer im Grünen konkret aussehen?**

Am 20. November 2019 haben wir den 30. „Internationalen Tag der Kinderrechte“ von UNICEF gefeiert. Deshalb haben wir die Kinder bei den Plänen zur Neuanschaffung von Spielgeräten beteiligt. Kinderrechte ernstnehmen hieß für uns: Kinder müssen spielen und sich bewegen können. Sie wollen klettern und balancieren. Von den Spielgeräten sind sie begeistert. Derzeit planen wir die Einrichtung eines „grünen Klassenzimmers“. Hierzu dient ein Halbrund auf dem Schulhof, das mit einem schattenspendenden Sonnensegel überspannt wird und Unterricht bei frischer Luft ermöglicht. Corona hat uns in der Umsetzung gebremst. Ich gehe aber davon aus, dass wir das im Laufe dieses Schuljahres noch hinkriegen. Der Hof ist wirklich schön geworden und wir sind ganz stolz darauf.

**Vielen Dank für das freundliche Gespräch.**